

1765
1840
1915
1919
1970
1985
1992
Q2 2016

Immer in Bewegung.

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	929	1 000	- 7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1 003	210	> 100
Provisionsüberschuss	117	111	5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	277	95	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	71	26	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 7	- 59	- 88
Verwaltungsaufwand	572	562	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 168	- 80	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	- 356	321	> 100
Umstrukturierungsergebnis	- 8	- 7	14
Ergebnis vor Steuern	- 364	314	> 100
Ertragsteuern	42	24	75
Konzernergebnis	- 406	290	> 100
Kennzahlen (in%)	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	49,8%	52,7%	- 6
Return-on-Equity (RoE)	-8,9%	8,7%	> 100
Bilanzzahlen (in Mio €)	30.6.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	179 166	180 998	- 1
Kundeneinlagen	57 188	60 597	- 6
Kundenkredite	107 140	107 878	- 1
Eigenkapital	7 762	8 513	- 9
Regulatorische Kennzahlen	30.6.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 700	8 320	- 7
Gesamtkernkapital (in Mio €)	7 987	8 440	- 5
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 367	2 207	7
Eigenmittel (in Mio €)	10 353	10 647	- 3
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	64 237	63 675	1
Harte Kernkapitalquote (in %)	11,99%	13,07%	- 8
Gesamtkapitalquote (in %)	16,12%	16,72%	- 4
	Rating	Datum des Ratings	
Moody's	A3 / P-1 / ba2	6.6.2016	
Fitch Ratings	A- / F1 / bb+	2.6.2016	

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	11
Wirtschaftsbericht	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	18
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
Nachtragsbericht	24
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	25
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	26
Erweiterter Risikobericht	30
Gesamtaussagen	38
Konzernzwischenabschluss	41
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	42
Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht	43
Gesamtergebnisrechnung	44
Gesamtergebnisrechnung – Quartals-übersicht	45
Bilanz	46
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
Verkürzte Kapitalflussrechnung	49
Allgemeine Angaben	54
Segmentberichterstattung	60
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67
Erläuterungen zur Bilanz	73
Sonstige Angaben	79
Aufstellung und Prüfung	101
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	103
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	105
Weitere Informationen	107
Organmitglieder	109
Zukunftsbezogene Aussagen	110

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2016

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
25	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
11	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Um an allen wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen tätig zu sein, haben die ausländischen Niederlassungen in London, New York, Shanghai und Singapur eine wesentliche Rolle im Konzern. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale).

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundebereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnis-

sen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum des Gesamtrisikobetrags und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter konsequent auf ihr Kundengeschäft aus.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfah-

rens wird hier die top-down- bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen. Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Return- on- Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk- adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge-

schäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Wirtschaftsbericht

14	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
18	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
22	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24	Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Dynamik blieb im ersten Halbjahr wie schon in den beiden Vorjahren mäßig. In den USA zeigt das Wirtschaftswachstum nun schon seit drei Quartalen eine nur schwache bis mäßige Entwicklung. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß erster Schätzung im Frühjahr annualisiert nur um 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Im zweiten Quartal halbierte sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone auf 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal, nachdem Sondereffekte zu einem dynamischen Start ins Jahr 2016 beigetragen hatten. Chinas Wirtschaft expandierte in den ersten beiden Quartalen jeweils mit einer Jahreswachstumsrate von 6,7 Prozent und setzte somit den moderaten Wachstumskurs fort.

Die konjunkturelle Dynamik in der Eurozone hat sich nach dem beschleunigten Start ins Jahr im Frühjahr wieder normalisiert. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu. Die Jahresrate liegt aktuell bei 1,6 Prozent. Die vergleichsweise nur mäßige Expansion im zweiten Quartal stellt aber kein Indiz für eine etwaige konjunkturelle Abkühlung dar. Vielmehr war das Wachstum in den ersten drei Monaten des Jahres durch Einmal- und Sondereffekte überzeichnet. So hatte beispielsweise der milde Winter in Deutschland zu einem Vorziehen der sonst üblichen Frühjahrsbelegung – vor allem im Bausektor – in das erste Quartal geführt. Dieser übliche Impuls fehlte dementsprechend im Frühjahrsquartal, insofern liegt im zweiten Quartal eher eine Normalisierung vor. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern fiel gemäß den bislang vorliegenden Daten recht unterschiedlich aus. In Frankreich legte der Aufschwung nach drei guten Quartalen eine Pause ein. Hierbei dürften auch die Streiks im Mai und Juni einen dämpfenden Effekt gehabt haben. Auch in Österreich stagnierte die Wirtschaftsleistung, während Spanien (+0,7 Prozent) und Belgien (+0,5 Prozent) kräftige Wachstumsraten zum Vorquartal auswiesen.

In Deutschland ist nach einem sehr guten Start ins Jahr 2016 das Wachstum im Frühjahr deutlich

schwächer ausgefallen. Nach der durch den milden Winter nach oben verzerrten Entwicklung im ersten Quartal kam es zu einer Korrektur dieser Sondereffekte. Vor allem bei der Bauproduktion ist es im Frühjahr zu einer Gegenbewegung gekommen. Aber auch das Verarbeitende Gewerbe schaltete im zweiten Quartal einen Gang zurück. Besonders stark drosselten die Produzenten von Investitionsgütern ihre Erzeugung. Im Produzierenden Gewerbe dominierten demnach die negativen Vorzeichen im Frühjahr. Die Signale für den privaten Konsum hingegen waren uneinheitlich: Einem leichten Rückgang der Einzelhandelsumsätze stand eine deutliche Ausweitung der PKW-Neuzulassungen gegenüber. Zusammengekommen ergab sich im zweiten Quartal dennoch dank eines hohen Wachstumsbeitrages vom Außenhandel ein solides Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,4 Prozent gegenüber der Vorperiode. Die Arbeitsmarktdaten zeugten bis zuletzt von einer ungebrochen dynamischen Beschäftigungsentwicklung. Im Berichtsmonat Juli ist die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt erneut gesunken, Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung legten weiter zu. Zudem hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften noch einmal erhöht. Es gibt somit bislang keine Hinweise auf eine etwaige Zurückhaltung der Unternehmen im Nachgang des Brexit-Votums der Briten.

Im zurückliegenden ersten Halbjahr 2016 war die Renditeentwicklung bei deutschen Staatsanleihen von einer zunehmenden Risikoaversion der Finanzmarktteilnehmer geprägt. Bereits im Vorfeld des für viele Anleger unerwarteten Ausgangs des Referendums in Großbritannien zur EU-Mitgliedschaft am 23. Juni war eine Flucht in Safe-haven-assets zu beobachten. Davon profitierten vor allem deutsche Bundeswertpapiere. Nachdem sich die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zunächst zwischen 0,10 und 0,30 Prozent halten konnte, fiel sie Mitte Juni erstmals unter die Nulllinie und unterschritt zum Monatsende sogar die Marke von -0,10 Prozent. Zudem standen die Märkte weiter unter dem Einfluss der Maßnahmen der Zentralbanken. Die US-Notenbank blieb vorsichtig und hat in dem von Unsicherheit gepräg-

ten Umfeld von einer weiteren monetären Straffung abgesehen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Grad der Expansivität ihrer Geldpolitik sogar noch einmal. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,40 Prozent und des Satzes für Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 0,00 Prozent wurden auch weitere Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (E-APP) beschlossen – unter anderem eine Beschleunigung der Ankäufe auf monatlich 80 Mrd € sowie eine Ausweitung auf die Assetklasse Corporates. Zudem wurde eine neue Serie zielgerichteter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO II) beschlossen und ein erstes Geschäft im Juni zugeteilt. Mit dem Brexit-Votum hat sich zudem die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass mehrere Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter lockern könnten. Das Niedrigzinsniveau bleibt somit – wie schon im vergangenen Jahr – erhalten. Der US-Dollar profitierte zunächst von dem Brexit-Votum der Briten, der Euro rutschte zum US-Dollar vorübergehend unter die Marke von 1,10 USD. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswapsreads haben sich im zweiten Quartal weitgehend seitwärts bewegt. Im mittleren und längeren Laufzeitband notierten sie entlang der Marke von -45 Basispunkten, am kurzen Ende der Kurve zunächst in der Nähe von -35 Basispunkten, nach dem Brexit-Votum in Großbritannien am 23. Juni dann bei -40 Basispunkten. Die Reaktion auf das für viele Marktteilnehmer unerwartete Ergebnis des Referendums fiel damit sehr viel verhaltener aus als in anderen Finanzmarktsegmenten.

Flugzeuge

In den ersten fünf Monaten 2016 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 6,0 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 6,8 Prozent im internationalen Verkehr und 5,1 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Mittlerer Osten (11,2 Prozent), Afrika (9,1 Prozent) sowie Asi-

en/Pazifik (7,6 Prozent). Die Auswirkungen durch eine sich abschwächende Weltwirtschaft als auch der zunehmende Terrorismus in Europa haben bisher kaum Einfluss auf den Passagierverkehr.

Die Stagnation des Welthandels hat in den letzten Monaten zu einem sich abschwächenden Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) geführt. Lag das FTK-Wachstum im Gesamtjahr 2015 noch bei 2,3 Prozent, sank es in den ersten fünf Monaten diesen Jahres um 0,5 Prozent. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass das Luftfrachtwachstum in der ersten Jahreshälfte 2015 einen Boom aufgrund der Streiks an den US-Westküstenhäfen erlebte. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher nur bedingt möglich. Wachstumstreiber waren dabei wieder die Luftfrachtgesellschaften des Mittleren Ostens, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,9 Prozent wuchsen.

Schiffe

Die Schiffskrise setzt sich fort. Zumindest etwas Positives lässt sich in der Branche feststellen: Trotz Überkapazitäten am Weltstahlmarkt und dadurch bedingt schwacher Schrottpreise wurden 2016 vermehrt Schiffe abgewrackt. So verfehlte der Containersektor im zweiten Quartal (160.400 TEU/ 50 Schiffe) nur knapp die bisherigen Rekordstände an Verschrottungen aus dem Jahre 2014 (170.070 TEU/ 60 Schiffe). Im Schüttgutsektor hielt das hohe Tempo der ersten drei Monate nicht an. Die Zahl der Abwrackungen ging seit April zurück. Insgesamt ist allerdings in der ersten Jahreshälfte 2016 so viel an Kapazitäten abgebaut worden, wie bis auf drei Ausnahmen in keinem Gesamtjahr zuvor. Entsprechend des weiterhin vergleichsweise positiven Marktumfeldes entwickelten sich hingegen die Verschrottungen im Tankersektor. Diese blieben insgesamt im ersten Halbjahr hinter den Vorjahresdaten zurück. Die weiterhin hohen Auslieferungszahlen können jedoch nur teilweise kompensiert werden, sodass der Tonnageüberhang sogar noch zunimmt.

In allen drei Kernsektoren schwächte sich der Wettbewerbsdruck dementsprechend im Berichtszeitraum nicht ab. Schwerpunktmäßig beschäftigte die Containerbranche die fortschreitende Konsolidierung der Liner sowie die anste-

hende Eröffnung der neuen Panama-Kanal-Schleusen. Letztere erfolgte Ende Juni 2016. Dementsprechend wurden Services auf die neuen Möglichkeiten umgestellt und alte Panamax-Tonnage durch größere Containerschiffe ersetzt. Während sich bei den Frachtraten eine Serviceausdünnung auf der Südamerikastrecke auszahlte und auf der Fernost-Europa-Route etwas Nachfragebelebung feststellbar war, blieben die Transpazifik-Routen zu den beiden US-Küsten unter Druck. Am Chartermarkt setzte sich die Schwäche unvermindert fort, wobei speziell die Panamax-Klasse unter Druck blieb.

Nach dem Erreichen neuer Allzeittiefs konnte sich der Schüttgutleitindex Baltic Dry im zweiten Quartal um 47 Prozent verbessern, das Niveau ist jedoch weiterhin nicht auskömmlich. Vorrangig war diese Performance jedoch durch Spekulationen am Eisenerzmarkt getrieben. Aufgrund der weiterhin schwachen Marktverfassung blieben Bulker-Neubestellungen bis auf Ausnahmen dabei weiterhin aus.

Im Tankersektor setzte sich die bereits im ersten Quartal absehbare Korrektur fort. Geringe Tonnageentnahme und steigende Ablieferungen einerseits, sowie Charratenrückgänge und sinkende Schiffspreise andererseits waren im Rohöltankerbereich feststellbar. Auch der Markt für Produktentanker zeigte sich in Q2 2016 leichter.

Immobilien

Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die globalen Umsätze gewerblicher Immobilien auf 292 Mrd USD. Dies ist ein Rückgang von 10 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015. Insbesondere die USA verzeichneten ein um 16 Prozent geringeres Transaktionsvolumen als im Vergleichszeitraum 2015.

Die europäischen Immobilienmärkte verhielten sich derweil sehr heterogen. Frankreich und die Niederlande profilierten sich als stabile Immobilienstandorte mit wachsenden Umsatzzahlen von 16 Prozent und 19 Prozent im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2015; Polen erlebte ein Rekord-Halbjahr aufgrund großer Transaktionen mit einer Umsatzsteigerung von 154 Prozent. Das Vereinigte Königreich - der größte Immobilienmarkt Europas - hatte dagegen schon vor dem

Brexit Votum große Umsatzrückgänge von 28 Prozent zu verbuchen.

Der deutsche gewerbliche Immobilienmarkt zeigte sich derweil robust. Die Umsätze fielen mit 4 Prozent leicht im Vergleich zum ersten Halbjahr des Rekordjahres 2015. Der Trend zu Investitionen in B- und C-Städte setzte sich fort.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem stetigen Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum ist gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens – trotz zunehmender Kreditnachfrage und moderater Aufweichung der Kreditvergabestandards – verhalten. Daneben besteht in den meisten europäischen Bankenmärkten eine hohe Wettbewerbsdichte und damit ein hoher Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historisch niedrige Zinsumfeld Druck auf die Zinsmargen ausübt.

Die europäischen Banken verfolgen derzeit unterschiedliche Strategien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes – insbesondere dem Niedrigzinsumfeld – zu begegnen. Die Mehrzahl der Banken hat mit einer Neuordnung der Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder begonnen. Wenige Marktteilnehmer verfolgen expansive Strategien, die in der Regel die Erschließung neuer Märkte oder Unternehmens-zukäufe beinhalten. Die Bekämpfung steigender Kosten und wachsendem Druck aufgrund regulatorischer Anforderungen wird von praktisch allen Banken mit Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen und damit zur Steigerung der Effizienz beantwortet.

Die vorstehend genannten Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die langfristige Ertrags-

kraft der Banken und damit letztendlich auf ihre Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Dem gegenüber stehen rückläufige Funding-Kosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarken des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden.

Die EZB als oberstes Organ zur Beaufsichtigung des europäischen Finanzmarktes forciert ihre Regulierungstätigkeit. Hierdurch sowie flankiert von den zahlreichen gesetzlichen Anpassungen u.a. aufgrund der Einführung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Kapitalmaßnahmen

Auch im zweiten Quartal 2016 hat die NORD/LB die Stärkung ihrer aufsichtsrechtlichen Eigenmittel fortgesetzt. Dazu und vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn 2016 EU-weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in) ist die Aufnahme einer weiteren Tranche von nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt.

Die NORD/LB hat im Mai 2016 öffentlich angekündigt, vor allem aufgrund hoher Wertberichtigungen im Schiffsportfolio, voraussichtlich auch im Gesamtjahr 2016 ein negatives Ergebnis nach Steuern sowohl auf Einzelinstitutsebene gemäß deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) als auch auf Konzernebene (gemäß IFRS) auszuweisen.

Als Konsequenz einer solchen Ergebnisentwicklung würde die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die in der Bank bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter für das Jahr 2016 entfallen. Die sich daraus ergebenden Effekte sind zum Berichtsstichtag im Wertansatz der vorhandenen Einlagen stiller Gesellschafter reflektiert.

Teile der Einlagen stiller Gesellschafter wurden von Zweckgesellschaften übernommen, die die Einlagen über die Ausgabe strukturkongruenter börsennotierter Anleihen refinanziert haben. Auch diese Gesellschaften haben bereits öffentlich angekündigt, dass die auf der Verzinsung der Einlagen durch die NORD/LB für 2016 beruhende Verzinsung der Anleihen in 2017 voraussichtlich entfallen wird.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Über die in der CRR geregelten gesetzlich einzuhaltenden Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Konzernebene seit Jahresbeginn 2016 die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals in der Logik der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen von 9,25 Prozent vorgegeben. Diese Mindestquote steigt bis zum Jahresende 2016 auf 9,75 Prozent

an. Darin enthalten ist bereits der seit Anfang 2016 gesetzlich einzuhaltende Kapitalerhaltungspuffer.

Die Bankaufsicht hat die NORD/LB wie bereits im ersten Quartal 2016 angekündigt als national systemrelevante Bank eingestuft und in diesem Zusammenhang vorgegeben, dass die NORD/LB ab Jahresbeginn 2017 zusätzlich zu den derzeit gültigen Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffern einen weiteren Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute vorhalten muss. Der vorzuhaltende Kapitalpuffer wird in 2017 0,33 Prozent, in 2018 0,66 Prozent und ab 2019 1,0 Prozent des Gesamtrisikobetrags betragen.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

In den letzten Jahren wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit)

In Großbritannien wurde am 23. Juni 2016 im EU Mitgliedschaftsreferendum gegen den Verbleib in der Europäischen Union (EU) gestimmt. Der Austritt verwehrt Großbritannien zukünftig den freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt und die EU verliert einen wirtschaftlich starken Partner. Für das Portfolio des NORD/LB Konzerns, insbesondere das Immobiliengeschäft und ABS Bestände, sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.

Bankenstresstest

Im Juli diesen Jahres wurden die Ergebnisse des europaweiten Bankenstresstests veröffentlicht.

Das diversifizierte Geschäftsmodell der NORD/LB hat sich dabei erneut als robust erwiesen. Trotz hoher Belastungen aus der Schiffskrise bewegt sich das Ergebnis der Bank im Durchschnitt des deutschen Bankensektors.

Darüber hinaus wurde die NORD/LB von der Europäischen Zentralbank über die erneute Teilnahme an der diesjährigen Transparency Exercise informiert. Die Abfrage wird im September starten, die Veröffentlichung der Ergebnisse soll im Dezember erfolgen.

IT Roadmap

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe.

Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, internationalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2016 liegen die Schwerpunkte dabei in der Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik, die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten sechs Monate 2015 bzw. zum 31. Dezember 2015 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern des NORD/LB Konzerns beträgt in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres – 364 Mio €. In verkürzter Form stellen sich

die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. – 30.6.2016	1.1. – 30.6.2015	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	929	1 000	– 7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1 003	210	> 100
Provisionsüberschuss	117	111	5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	277	95	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	71	26	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 7	– 59	– 88
Verwaltungsaufwand	572	562	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 168	– 80	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	– 356	321	> 100
Umstrukturierungsergebnis	– 8	– 7	14
Ergebnis vor Steuern	– 364	314	> 100
Ertragsteuern	42	24	75
Konzernergebnis	– 406	290	> 100

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 71 Mio € auf 929 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 601 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 530 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Im Jahr 2015 sind unter anderem Wertpapierbestände mit hohen Kupons verkauft worden und Zinsbindungen im Kreditgeschäft ausgelaufen. Die Wiederanlage erfolgt marktbedingt zu schlechteren Konditionen. Das Vorjahr war zudem positiv beeinflusst durch über Plan liegende Vorfälligkeitsentschädigungen, welche sich in der aktuellen Periode zurück auf das Normalniveau entwickelt haben. Auf der Aufwandsseite trägt insbesondere der Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zu verringerten Zinsaufwendungen aus dem Kredit- und

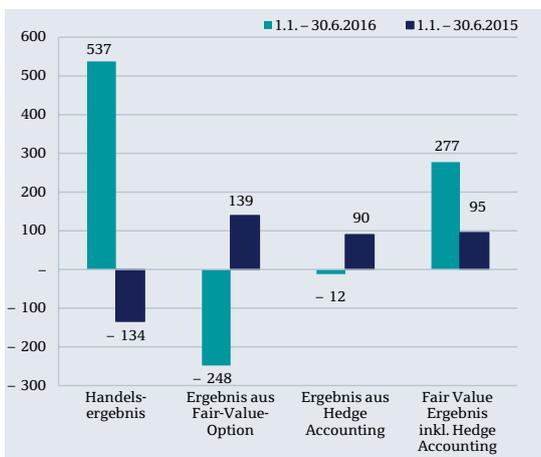
Geldmarktgeschäft bei. Zudem führen unterschiedliche Derivatevolumina zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 793 Mio € auf 1 003 Mio € erhöht. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 707 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen, hauptsächlich im Bereich Schiffsfinanzierung, zurückzuführen. Ergebnisbelastend wirkt zusätzlich ein negativer Nettoeffekt aus direkten Forderungsabschreibungen/Eingängen auf abgeschriebene Forderungen von 63 Mio €, denen im Vorjahr noch ein positiver Nettoeffekt von 1 Mio € gegenüber steht.

Der **Provisionsüberschuss** befindet sich auf Vorjahresniveau.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 277 Mio € und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um

182 Mio €. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegenes Handelsergebnis zurückzuführen, welches die negativen Ergebnisbeiträge aus der Fair Value Option und dem Hedge Accounting überkompensiert. Das Handelsergebnis ist durch die positive Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen EUR- und USD-Zinsniveaus geprägt. Die positive Entwicklung des Devisenergebnisses spiegelt sich ebenso wider. Das Ergebnis aus Währungsderivaten entwickelt sich hingegen rückläufig. Auch das Ergebnis aus aktienorientierten Derivaten ist aufgrund der negativen Entwicklung der maßgeblichen Aktienwerte im ersten Halbjahr 2016 gesunken. Inverse zins- sowie eigene Credit-Spread-induzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair Value Option, welches sich um 387 Mio € reduziert. Das Ergebnis aus Hedge Accounting beträgt - 12 Mio €. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung aufgrund der Modernisierung der Nebenbuchhaltung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften vermieden.

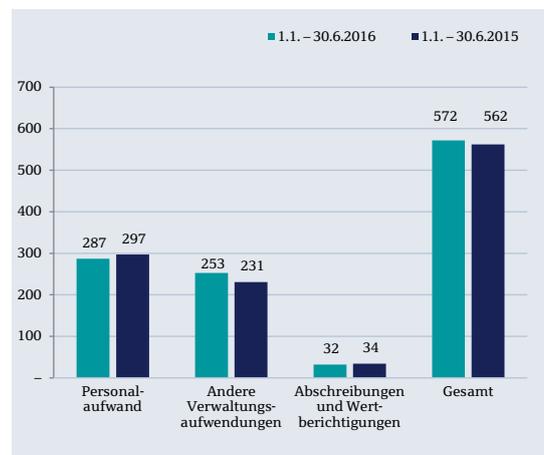


Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 71 Mio € und liegt damit um 45 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 33 Mio € gestiegenen Ergebnis der Available for Sale (AfS-) Finanzanlagen.

Ergebnistreiber ist hier größtenteils der um 97 Mio € gesunkene Wertberichtigungsbedarf. Gegenläufig entwickelte sich das um 64 Mio € gesunkene Abgangsergebnis.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** beträgt - 7 Mio € und liegt damit um 52 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung ist hauptsächlich auf gegenüber der Vergleichsperiode geringere Abschreibungen auf die at Equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 10 Mio € angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die um 23 Mio € erhöhten Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT Roadmap und die um 4 Mio € angestiegenen Beratungsaufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig wurden die Aufwendungen für Umlagen und Beiträge um 7 Mio € reduziert. Hintergrund sind die gesunkenen Aufwendungen des NORD/LB Konzerns zur Sicherungsreserve der Landesbanken und die Beiträge zur EZB-Umlage. Zudem sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Der Personalaufwand verringert sich um 10 Mio €. Durch die Umsetzung von Einsparungsprogrammen konnten die Auswirkungen der Tariferhöhungen überkompensiert werden.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 88 Mio € verringert und beträgt - 168 Mio €. Dies resultiert maßgebend aus dem erhöhten negativen Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Schuldscheindarlehen

und begebenen Schuldverschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Schiffe. Gegenläufig reduzierten sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe um 15 Mio € auf 55 Mio €.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von -8 Mio € beinhaltet Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rah-

men des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

Der Aufwand für **Ertragsteuern** von 42 Mio € in der Berichtsperiode entsteht überwiegend durch positive steuerliche Ergebnisse der ausländischen Konzerneinheiten.

Vermögens- und Finanzlage

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	21 137	21 194	-
Forderungen an Kunden	107 140	107 878	- 1
Risikovorsorge	- 3 480	- 2 919	19
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 687	14 035	- 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 056	2 507	22
Finanzanlagen	34 431	34 515	-
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	292	290	1
Übrige Aktiva	3 903	3 498	12
Summe Aktiva	179 166	180 998	- 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49 363	48 810	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57 188	60 597	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	36 208	35 877	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 053	16 057	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 821	3 148	21
Rückstellungen	2 916	2 428	20
Übrige Passiva	2 016	1 269	59
Nachrangkapital	3 839	4 299	- 11
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	7 762	8 513	- 9
Summe Passiva	179 166	180 998	- 1

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31.12.2015 nur leicht gesunken.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 57 Mio € auf 21 137 Mio € gesunken. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der anderen Forderungen um 479 Mio €, welcher im Wesentlichen auf die Reduzierung der Kommundarlehnen zurückzuführen ist. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen aus Geldmarktgeschäften um 422 Mio €.

Mit 60 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 738 Mio € verringert, welches hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen aus Schiffs- und Flugzeughypo-

thekendarlehen zurückzuführen ist. Gegenläufig war eine Erhöhung bei den Forderungen aus Geldmarktgeschäften zu verzeichnen.

Die **Risikovorsorge** hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 561 Mio € auf 3 480 Mio € erhöht, was auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva sowie zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen mit 12 687 Mio € um 1 348 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diese Reduzierung sind Bewertungs- und Volumeneffekte.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber dem Vergleichsstichtag um 84 Mio € verringert und beträgt nun 34 431 Mio €.

Die **übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 60 Mio € (58 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind um 553 Mio € auf 49 363 Mio € gegenüber dem Vergleichsstichtag gestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die erhöhten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 3 409 Mio € auf 57 188 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus dem verringerten Bestand der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften und Spareinlagen.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** liegen mit 36 208 Mio € leicht über Vorjahresniveau. Das

Neuemissionsvolumen wurde durch vorhandene Fälligkeiten überwiegend kompensiert.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen und entwickeln sich im Vorjahresvergleich nahezu konstant.

Die um 488 Mio € auf 2 916 Mio € angestiegenen **Rückstellungen** resultieren aus der zinsbedingt erhöhten Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 9 Mio € (7 Mio €).

Das **Nachrangkapital** reduziert sich durch die Neubewertung stiller Einlagen, Rückzahlungen sowie durch Wechselkurseffekte bei dem in USD-dotierten Kapital um 460 Mio € auf 3 839 Mio €.

Der Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** um 751 Mio € auf 7 762 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie Veränderungen in der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen.



Gesamtaussage

Die Geschäfte der Bank haben sich in den letzten Monaten weiterhin erfolgreich entwickelt. Jedoch ist das erste Halbjahr des Geschäftsjahres weiterhin mit überplanmäßiger Risikovorsorge belastet.

Das erste Halbjahr wurde demzufolge mit einem Ergebnis vor Steuern von -364 Mio € abgeschlossen.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 30. Juni 2016 haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

26	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
30	Erweiterter Risikobericht
38	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einer nur mäßigen Expansion im ersten Halbjahr zu einem etwas dynamischeren Wachstum im weiteren Verlauf des Jahres 2016 zurückkehren und steuert ein Wachstum von ca. 1,5 Prozent an. Dieses Wachstum sollte für eine Fortsetzung des positiven Trends am US-Arbeitsmarkt ausreichen. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass das Wirtschaftswachstum trotz eines stabilen Verlaufs in den ersten beiden Quartalen im Gesamtjahr noch einmal etwas niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte. Die Eurozone setzt im zweiten Halbjahr trotz der Belastungen aus dem Brexit-Votum die konjunkturelle Erholung fort und dürfte im Gesamtjahr um gut 1,5 Prozent wachsen. Derzeit ist allenfalls eine leichte temporäre Dämpfung für den gemeinsamen Währungsraum infolge der Brexit-Entscheidung zu erwarten. Die Inflation bleibt aber im Jahr 2016 erneut extrem niedrig und bleibt trotz eines Anstiegs auch 2017 deutlich unterhalb des EZB-Inflationsziels von knapp zwei Prozent.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

Die Konjunkturrisiken für Deutschland und die Eurozone haben sich mit dem Votum der Briten für einen Austritt aus der EU zweifelsohne erhöht. Schwierig ist jedoch die Abschätzung, ob und ggf. in welchem Ausmaß es zu einer tatsächlich messbaren Dämpfung der Wirtschaftsaktivität in 2016/17 kommen wird. Wir gehen von einem moderaten Einfluss aus. Zwar hat sich der Nebel der Ungewissheit durch das Brexit-Votum noch nicht gelichtet, erste Ergebnisse zum Unternehmens- und Verbrauchervertrauen in der Eurozone sind aber durchaus ermutigend. Der Economic-Sentiment-Indikator zog im Juli sogar leicht an. Ähnlich stabil fielen die Ergebnisse der Markit-Einkaufsmanagerindizes für den Dienstleistungssektor und die Industrie sowie der wichtigsten nationalen Stimmungsindikatoren aus. Einzig die monatlich von sentix und dem ZEW befragten Finanzmarktexperten zeigten sich im Juli deutlich

pessimistischer. Auch wenn es für eine Entwarnung zu früh ist, scheint sich inzwischen zu bestätigen, dass der Brexit lediglich für die Briten ein konjunkturelles Schockereignis darstellt, während der Rest Europas allenfalls leichte Auswirkungen zu spüren bekommt. Der Grundtrend in Deutschland bleibt wie in der Eurozone aufwärts gerichtet, insbesondere wegen einer soliden Binnennachfrage. Die NORD/LB prognostiziert für das laufende Jahr für Deutschland mit gut 1,9 Prozent ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie im vergangenen Jahr.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt expansiv. Im zweiten Halbjahr ist sogar mit einer weiteren geldpolitischen Lockerung durch die EZB in Reaktion auf das Brexit-Votum der Briten zu rechnen. Die Fiskalpolitik wirkt im gesamten Währungsraum nicht mehr restriktiv, die Konsolidierungserfordernisse gerade in Südeuropa sind aber noch immer sehr hoch. Zudem bestehen mit einer stärkeren konjunkturellen Abkühlung in China, den geopolitischen Konflikten sowie der Bedrohung durch den globalen Terrorismus nach wie vor nicht unerhebliche Risiken fort. Die politischen Konflikte innerhalb der EU (Flüchtlingsfrage, separatistische Bestrebungen, Erstarren rechtspopulistischer Parteien) könnten zudem den Zusammenhalt oder zumindest die politische Handlungsfähigkeit der EU gefährden. Auch die weitere Entwicklung in Griechenland bleibt ein steter Unsicherheitsfaktor.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Am aktuellen Rand ist nicht mit geldpolitischen Maßnahmen der Fed zu rechnen. Das Brexit-Votum gibt den US-Notenbankern gute Gründe, die eigentlich anstehende Zinsanhebung auf das Jahr 2017 zu verschieben. Die jüngste Stellungnahme des FOMC lässt einige Marktteilnehmer offenbar wieder etwas stärker auf eine eventuell noch in 2016 anstehende Anhebung der Fed Funds Target Rate spekulieren. Ohne größere Brexit-Turbulenzen könnte ein Zinsschritt im Dezember noch möglich werden.

In der Eurozone stehen die Zeichen nach dem Brexit-Votum eher wieder auf zusätzliche geldpo-

litische Lockerungsmaßnahmen durch die EZB. Die recht optimistischen Konjunktur- und Inflationsprognosen der EZB vom Juni sind sicher obsolet. Im September legt die EZB ihre neuen Projektionen vor. Zudem kann sie dann die Maßnahmen der Bank of England zur Dämpfung der Brexit-Folgen in ihr eigenes Kalkül einbeziehen. EZB-Präsident Mario Draghi betonte mehrfach, dass die EZB bereit, willens und in der Lage sei, bei Bedarf alle zur Verfügung stehenden Instrumente einzusetzen. Wir rechnen mit einer weiteren Lockerung und erwarten entsprechende Schritte bereits im September, wobei das Ausmaß datenabhängig ausfallen wird. Am wahrscheinlichsten erscheint uns eine Kombination aus einer leichten Senkung des Einlagesatzes und einer Verlängerung des Ankaufprogramms über März 2017 hinaus. Zum Jahresende dürfte zudem eine Änderung der EAPP-Bedingungen zur Erhöhung der Flexibilität erfolgen.

Vor dem Hintergrund deutlich erhöhter Unsicherheit haben sich die Renditen europäischer Staatsanleiherenditen auf einem sehr niedrigen, teils negativen Niveau festgesetzt. Der Ausblick auf eine noch längere Phase mit Leitzinsen auf dem aktuellen oder einem noch niedrigeren Niveau sowie eine anhaltende Unsicherheit über die ökonomischen Folgen des Brexit werden die Nachfrage nach sicheren Anlagen vorerst hoch halten. Deutsche Bundesanleihen dürften bei einer erneuten geldpolitischen Lockerung der EZB ihre kürzlich markierten Renditetiefstände erneut testen. Zudem sollten die Geldmarktsätze ebenfalls etwas niedriger tendieren. Für den Kapitalmarktzinsbereich ist erst mit einer deutlicheren Entfernung der Inflationsrate von der Nulllinie – und somit frühestens zum Jahreswechsel – wieder mit einer leichten Gegenbewegung zu rechnen. Die NORD/LB erwartet jedoch bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit zumindest bis Ende 2016 keine nachhaltig positiven Renditen mehr.

Die tendenziell unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitik dies- und jenseits des Atlantiks spricht auf kurze Sicht für einen nochmals etwas stärkeren US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB mittelfristig wieder mit einer Gegenbewegung, vor allem im Falle einer erkennbaren Stabilisierung

des Aufschwungs in der Eurozone. Auf Sicht von zwölf Monaten ist mit einer Rückkehr zu der Marke von 1,12 USD je EUR zu rechnen. Die Volatilität wird in diesem Jahr aber hoch bleiben. Bei den EUR/USD-Basis-Swapsreads erwarten wir kurz- bis mittelfristig eine fortgesetzte Seitwärtsbewegung in der Nähe der zuletzt erreichten Niveaus. Unsere ökonomischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wurde die Nachhaltigkeit dessen in den vergangenen Stresstests der European Banking Authority erneut überprüft.

Schiffe

Die Brexit-Entscheidung in Europa führte zu erneuten Revisionen der Wirtschaftsprognosen. Der IMF warnte vor weiteren Abwärtsrisiken. Nachfrageimpulse zeichnen sich somit vorerst nicht ab.

Nachdem die OPEC erneut keinerlei Förderkürzung beschließen konnte, verharren die Ölpreise

auf relativ niedrigem Niveau. Rekordhohe Lagerbestände lassen absehbar keine signifikanten Preissprünge erwarten.

Im Fokus des Containersektors steht aktuell die Entwicklung des Panamakanals. Seit der Wiedereröffnung haben erste Großcontainerschiffe die erweiterten neuen Schleusensysteme durchfahren. Derzeit wachsen die Schiffgrößen auf der Passage aber weniger schnell als erwartet. Ein Trend Richtung 8.000 TEU bis 10.000 TEU zeichnet sich ab. Darüber hinaus wird die Neuaufstellung der Liner-Allianzen erst ab 2017 vollumfänglich zum Tragen kommen. Ausstehende Genehmigungen sind noch offen, Ablehnungen sind aber unwahrscheinlich. Am Chartermarkt wird die neue Machtverteilung auf nur noch drei große Blöcke Auswirkungen haben und auch hier den Konsolidierungsdruck nochmals erhöhen. Auslieferungen an Neutonnage können durch Abwrackungen nur teilweise aufgefangen werden. Entsprechend bleiben Überkapazitäten im Markt, welche allenfalls temporäre Erholungen der Rateniveaus im Jahresverlauf erwarten lassen.

Im Tankersektor setzen sich die Ablieferungen von Neubauten in der zweiten Jahreshälfte fort. Gepaart mit einer stockenden Nachfrage infolge der globalen Konjunktorentwicklung wird sich die Einnahmeseite weiter zunächst weiter reduzieren. China bleibt absehbar der bestimmende Faktor des Schüttgutsektors. Die Wachstumsabschwächung des Landes sowie die stagnierende Nachfrage auf dem globalen Stahlmarkt sprechen vorerst nicht für deutliche Impulse bei der Eisenerschiffung. Die Kohle-Transporte könnten allerdings von der erwarteten Produktionsdrosselung Chinas profitieren. Steigende Preise in Australien geben Anlass zur Hoffnung. Insgesamt bleibt die Nachfrage nach den diversen Schüttgütern 2016 jedoch gering, sodass der Markt weiterhin von Überkapazitäten und Wettbewerbsdruck geprägt bleibt. Zudem wird das Tonnageangebot auch 2016 noch steigen. Positive Orderbucheffekte werden sich erst mittelfristig einstellen.

Leuchtturm der Schiffsbranche bleibt unverändert die Kreuzfahrtindustrie, die weiter steigende Passagierzahlen prognostiziert.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2016 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,2 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Zudem rechnet die IATA in 2016 mit einer Steigerung des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 39,4 Mrd USD. Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 5,6 Prozent (2015: 4,9 Prozent). Allerdings ist vor dem Hintergrund des „Brexit“, den Terroranschlägen von Brüssel und Nizza sowie den Entwicklungen in der Türkei derzeit fraglich, ob sich die Vorhersagen der IATA tatsächlich materialisieren werden.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert IATA, trotz des stagnierenden Welthandels und der geopolitischen Entwicklungen (u.a. „Brexit“) weiterhin eine Steigerung um 2,1 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für den Mittleren Osten (11,2 Prozent), Asien/Pazifik (8,5 Prozent) und Europa (4,9 Prozent) vorausgesagt.

Immobilien

Weltweit haben sich die Immobilienmärkte insgesamt etwas abgekühlt. Selbst die niedrigen Zinsen können die Immobilienumsätze bei den vielerorts sinkenden Renditen kaum noch stützen. Jones Lang LaSalle (JLL) korrigierte seine globale Umsatzerwartung für 2016 auf 600 Mrd USD nach unten.

Einige große europäische Immobilienmärkte werden zukünftig direkt oder indirekt von den Entwicklungen im Zuge des Brexits betroffen sein. Wir erwarten, dass Investoren in den nächsten Monaten auf dem britischen Immobilienmarkt mit größter Vorsicht agieren werden und die Umsatzzahlen wie auch die Preise aufgrund der Unsicherheit vor den Verhandlungen mit der EU sinken werden. In andere Länder wie Frankreich, Polen und Niederlande dürfte derweil vermehrt ausländisches Kapital fließen - einige große Unternehmen beabsichtigen ihre Firmensitze aus dem Vereinigten Königreich auf das europäische Festland zu verlegen.

Auch Deutschland dürfte deshalb als Immobilienstandort mehr in den Fokus internationaler Investoren kommen, was besonders in den Big 7 weitere Preissteigerungen hervorrufen wird. Der Trend hin zu Investitionen in B- und C-Städte wird sich unseres Erachtens aber auch in der zweiten Jahreshälfte 2016 weiter fortsetzen.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals in dem zur Beurteilung maßgeblichen Steuerungsansatz (Going-Concern) liegt per 30. Juni 2016 bei 58 Prozent und somit deutlich oberhalb der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2015. Maßgeblicher Treiber ist die rückläufige Entwicklung des Risikokapitals aufgrund angehobener Kapitalunterlegungsquoten ab 2016 i.S. der Basel III Übergangsregelungen sowie die Berücksichtigung antizipierter Verluste für das Geschäftsjahr 2016.

Bezugnehmend auf die externen Anforderungen ist die Risikotragfähigkeit bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Die internen Vorgaben der NORD/LB Gruppe betreffend das Risikotragfähigkeitsmodell berücksichtigen darüber hinaus bewusst einen risikostrategischer Kapitalpuffer

i.H.v. 20 Prozent. In der Konsequenz erfolgt die Risikosteuerung unter Berücksichtigung der internen Maximalvorgabe i.H.v. 80 Prozent für den Auslastungsgrad im Going-Concern. Zum aktuellen Berichtsstichtag wird diese interne Maximalvorgabe deutlich unterschritten.

Neben dem Going-Concern-Ansatz werden im Rahmen der internen Risikotragfähigkeitsberechnung ebenfalls die Betrachtungsebenen Going-Concern und Regulatorik berücksichtigt. Die Auslastung des Risikokapitals in der Betrachtungsebene des Going-Concern kann der quartalsweisen Ergebnisdarstellung zur Risikotragfähigkeitsberechnung der NORD/LB Gruppe entnommen werden.

Risikotragfähigkeit ¹⁾ (in Mio €)	30.6.2016		31.12.2015	
Risikokapital	2 738	100%	4 723	100%
Kreditrisiken	1 005	37%	918	19%
Beteiligungsrisiken	108	4%	112	2%
Marktpreisrisiken	346	13%	262	6%
Liquiditätsrisiken	142	5%	157	3%
Operationelle Risiken	115	4%	95	2%
Sonstiges	-131	-5%	- 194	-4%
Risikopotenzial gesamt	1 584	-	1 349	-
Auslastung	-	58%	-	29%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 30. Juni 2016 jeweils eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen Risikoar-

ten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Kreditrisiken.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist im ersten Halbjahr des Jahres 2016 gesunken. Dies

resultiert vor allem aus Forderungen an Kunden und aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Risikotragende Finanzinstrumente¹⁾	Maximaler Ausfall- risikobetrag 30.6.2016	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2015
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	21 135	21 193
Forderungen an Kunden	103 662	104 960
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	340	91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 687	14 035
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 056	2 507
Finanzanlagen	34 431	34 515
Zwischensumme	175 311	177 301
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 690	13 735
Gesamt	189 001	191 036

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt 195 Mrd € (194 Mrd €).

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2016 verschlechtert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 4,8 Prozent (4,7 Prozent).

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf

Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. Juni 2016 mit 75 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure 30.6.2016	Gesamt- exposure 31.12.2015
(in Mio €)	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
sehr gut bis gut	91 692	32 106	8 468	14 696	146 961	146 321
gut / zufrieden stellend	13 091	1 024	431	1 288	15 834	13 902
noch gut / befriedigend	7 197	364	169	831	8 561	9 864
erhöhtes Risiko	5 716	458	169	426	6 769	7 654
hohes Risiko	1 929	3	47	220	2 199	3 173
sehr hohes Risiko	4 842	12	48	88	4 990	3 713
Default (=NPL)	9 049	205	36	63	9 353	9 089
Gesamt	133 515	34 172	9 369	17 612	194 668	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (50 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	29 915	16 179	3 625	8 224	57 943	56 778
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	58 037	15 725	2 591	1 772	78 125	78 144
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 873	8	659	404	19 944	19 583
– davon öffentliche Ver- waltung	22 268	15 471	1 257	172	39 169	40 316
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	23 499	644	707	264	25 115	26 509
– davon Schifffahrt	17 556	–	134	105	17 794	18 918
– davon Luftfahrt	2 963	–	28	–	2 991	3 422
Verarbeitendes Gewerbe	5 751	711	782	259	7 504	6 904
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	10 014	767	1 204	5 529	17 513	16 790
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 796	97	308	215	4 416	4 619
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	807	–	5	1 269	2 081	2 015
Baugewerbe	1 695	49	147	79	1 970	1 958
Gesamt	133 515	34 172	9 369	17 612	194 668	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (81 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 66 Prozent (66 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	31.12.2015
Euro-Länder	107 775	26 858	5 267	17 518	157 418	157 146
- davon Deutschland	89 990	17 502	3 310	16 804	127 606	128 327
Übriges Europa	11 036	2 678	2 593	37	16 343	15 121
Nordamerika	6 692	3 004	904	11	10 612	10 446
Mittel- und Südamerika	2 504	622	56	–	3 182	3 557
Naher Osten / Afrika	1 105	–	12	42	1 160	1 250
Asien / Australien	4 404	1 011	535	4	5 954	6 198
Gesamt	133 515	34 172	9 369	17 612	194 668	193 718

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 6,9 Mrd € (7,1 Mrd €). Der An-

teil am Gesamtexposure liegt weiterhin bei 4 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,8 Mrd € (1,7 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016
Sovereign Exposure	–	228	1 112	242	197	1 780
- davon CDS	–	210	–	198	–	408
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	397	190	15	1 049	1 652
Corporates / Sonstige	7	2 601	431	96	309	3 444
Gesamt	7	3 226	1 733	354	1 555	6 876

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Sovereign Exposure	–	231	1 038	244	177	1 690
- davon CDS	–	212	–	198	–	410
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	432	220	15	1 251	1 918
Corporates / Sonstige	21	2 621	402	94	330	3 468
Gesamt	21	3 284	1 661	353	1 758	7 077

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,5 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 168 Mio € (114 Mio € Sovereign Exposure, 55 Mio € Corporates / Sonstige), in Russland von 227 Mio € (145 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 82 Mio € Corporates / Sonsti-

ge). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (32) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016	30.6.2016
bis 1 Jahr	–	–	101	–	72	173
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	228	347	242	93	911
über 5 Jahre	–	–	664	–	32	696
Gesamt	–	228	1 112	242	197	1 780

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ^{1,2)} (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
bis 1 Jahr	-	-	11	-	16	26
mehr als 1 bis 5 Jahre	-	231	366	244	130	971
über 5 Jahre	-	-	662	-	31	693
Gesamt	-	231	1 038	244	177	1 690

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und

widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Zum 30. Juni 2016 wurde für die NORD/LB Gruppe ein gestiegener Value-at-Risk (VaR) von 16 Mio € (15 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 30. Juni 2016 87 Mio € (83 Mio €).

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende Juni zwischen 21 Mio € und 30 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 24 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB weisen die höchsten Risiken aus. Bei den Risikoarten dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-Spread-Risiken. Die Berücksichtigung von Positi-

onen im Credit-Spread-Risiko ist dabei abhängig vom jeweils gültigen Rechnungslegungsstandard. Vornehmlich aufgrund von Positionsveränderungen im allgemeinen Zinsrisiko reduzieren sich die Risiken der Einzelinstitute im Berichtszeitraum. Aufgrund von Korrelationseffekten zum Credit-Spread-Risiko ist dieser Effekt auf Ebene der NORD/LB Gruppe nicht zu beobachten.

Marktpreisrisiken ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1. – 30.6. 2016	1.1. – 31.12. 2015	1.1. – 30.6. 2016	1.1. – 31.12. 2015	1.1. – 30.6. 2016	1.1. – 31.12. 2015	1.1. – 30.6. 2016	1.1. – 31.12. 2015
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	32 928	35 395	25 377	30 295	21 870	24 022	13 984	15 335
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 933	2 552	1 359	1 870	914	839	956	558
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	3 216	3 148	2 463	2 425	1 429	1 346	2 102	2 076
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 474	2 297	2 030	1 486	1 635	385	1 559	1 618
Sonstige Add-Ons	132	142	91	60	67	–	76	108
Gesamt	30 093	33 435	24 197	29 265	21 313	24 436	15 532	15 445

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

In der Berichtsperiode kam es zu einer Verbesserung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB. Die verbleibenden Ausnahmen

resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb dersel-

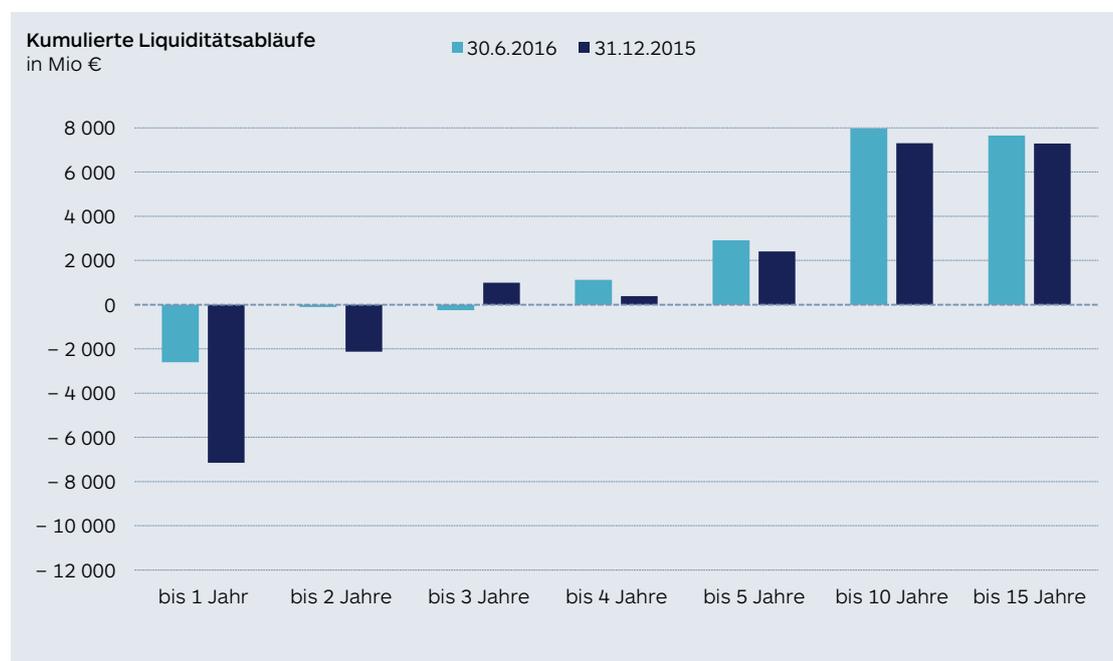
ben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten ist im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der andauernden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder und den andauernden Schwierigkeiten europäischer Banken. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahresresultimo im Bereich bis zwei Jahre deutlich geringere Liquiditätslücken und bis drei Jahre ebenfalls ein Liquiditätsgap. In allen weiteren Laufzeitbereichen sind leicht erhöhte Liquiditätsüberschüsse zu verzeichnen.

Die Liquiditätslücken bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimiten. Der NORD/LB Konzern war im Verlauf des ersten Halbjahres 2016 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im ersten Halbjahr 2016 stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 41 Mrd € (41 Mrd €), wovon 81 Prozent (81 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die

Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 30. Juni 2016 104,74 Prozent (100,7 Prozent).

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	30.6.2016	31.12.2015
NORD/LB	1,95	1,77
Bremer Landesbank	2,97	1,95
Deutsche Hypo	2,22	1,50

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk- fortgesetzt. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken Managements wurde im Berichtszeitraum weiter bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB-Konzern ist in ein schwieriges Jahr 2016 gestartet. Das erste Halbjahr war geprägt von der überplanmäßigen Risikovorsorge, insbesondere für Schiffsfinanzierungen, aber auch im Segment Firmenkunden. Die Lage auf den Schiffsmärkten hat sich seit dem vierten Quartal 2015 wieder spürbar verschlechtert, für eine durchgreifende Erholung in absehbarer Zukunft gibt es keine Anzeichen. Aufgrund der Marktsituation werden die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise weiterhin auf hohem Niveau prognostiziert. Angesichts der schwierigen Marktlage wird die NORD/LB ihr Schiffsportfolio reduzieren und dessen Diversifikation optimieren. Der Abbau wird allerdings nicht ohne Verluste zu realisieren sein. Aufgrund dieser Entwicklungen erwartet die NORD/LB, dass der NORD/LB Konzern das Geschäftsjahr 2016 mit einem negativen Ergebnis abschließen wird.

Die weiterhin stabilen Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen im Forecast auf Vorjahresniveau und werden voraussichtlich deutlich über Plan auslaufen. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf die besser als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekte im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten unter anderem infolge der Marktentwicklung bei Währungsderivaten, auf Bewertungseffekte im Ergebnis aus Finanzanlagen und auf positive Einflüsse im Zinsüberschuss zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast deutlich schlechter als im Plan. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst.

Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich leicht über dem Niveau der vorgesehenen Budgets. Die CIR verbessert sich im Forecast gegenüber dem Planansatz infolge der höher prognostizierten Erträge bei nur leicht steigenden Verwaltungsaufwendungen, der RoE ist im Forecast negativ und damit deutlich schlechter als im Plan.

Der Gesamtrisikobetrag liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast moderat un-

terhalb des Planniveaus. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2016 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung. Im Plan des NORD/LB Konzerns sind sowohl diese gesetzlichen Regelungen inklusive vorzuhaltender Kapitalpuffer als auch weitere bestehende aufsichtsrechtliche Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Chancen ergeben sich aufgrund des robusten Geschäftsmodells der Bank aus einem Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation. Auf dieser Basis bieten sich im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Darüber hinaus ergeben sich Chancen für die NORD/LB durch rückläufige externe Credit-Spreads.

Generelle Chancen und Risiken bestehen bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Stresstest, weiteren Eigenkapitalanforderungen, Auswirkungen des Brexit, des weiteren Verlaufs der Staatsschuldenkrise sowie mit Blick auf die Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses. Ebenso bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Zu- oder Abschreibung von Beteiligungen sowie in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT und Regulatorik.

Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch im Jahr 2016 durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding, aber auch durch die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, terroristischer Anschläge sowie geopoliti-

scher Spannungen, insbesondere in der Ukraine, Türkei und im Nahen Osten.

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften sowie eine Verschlechterung von Charraten können zu Abweichungen gegenüber dem aktuellen Forecast bei der Bildung der Risikovorsorge führen.

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016

42	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
43	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
44	Gesamtergebnisrechnung
45	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
46	Bilanz
48	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
49	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		3 676	4 277	– 14
Zinsaufwendungen		2 747	3 277	– 16
Zinsüberschuss	6	929	1 000	– 7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	1 003	210	> 100
Provisionserträge		178	160	11
Provisionsaufwendungen		61	49	24
Provisionsüberschuss	8	117	111	5
Handelsergebnis		537	– 134	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 248	139	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	289	5	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	– 12	90	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	71	26	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		– 7	– 59	– 88
Verwaltungsaufwand	12	572	562	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 168	– 80	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		– 356	321	> 100
Umstrukturierungsergebnis	14	– 8	– 7	14
Ergebnis vor Steuern		– 364	314	> 100
Ertragsteuern	15	42	24	75
Konzernergebnis		– 406	290	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		– 263	287	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 143	3	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartals- übersicht

(in Mio €)	2016		2015	
	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾	II. Quartal	I. Quartal
Zinserträge	1 751	1 925	2 108	2 169
Zinsaufwendungen	1 281	1 466	1 609	1 668
Zinsüberschuss	470	459	499	501
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	568	435	106	104
Provisionserträge	93	85	81	79
Provisionsaufwendungen	30	31	25	24
Provisionsüberschuss	63	54	56	55
Handelsergebnis	150	387	- 519	385
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 115	- 133	441	- 302
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	35	254	- 78	83
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 13	1	31	59
Ergebnis aus Finanzanlagen	64	7	24	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	- 7	- 59	-
Verwaltungsaufwand	275	297	278	284
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 32	- 136	- 3	- 77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	- 256	- 100	86	235
Umstrukturierungsergebnis	- 1	- 7	- 1	- 6
Ergebnis vor Steuern	- 257	- 107	85	229
Ertragsteuern	56	- 14	- 49	73
Konzernergebnis	- 313	- 93	134	156
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 188	- 75	128	159
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 125	- 18	6	- 3

¹⁾ Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden).

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 406	290	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 451	159	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 11	- 5	> 100
Latente Steuern	145	- 50	> 100
	- 317	104	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 80	1	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	12	29	- 59
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 5	25	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	32	36	- 11
Latente Steuern	24	- 5	> 100
	- 17	86	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 334	190	> 100
Gesamtergebnis der Periode	- 740	480	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 578	464	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 162	16	

Gesamtergebnisrechnung – Quartals- übersicht

(in Mio €)	2016		2015	
	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾	II. Quartal	I. Quartal
Konzernergebnis	- 313	- 93	134	156
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert wird				
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 274	- 177	511	- 352
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 6	- 5	5	- 10
Latente Steuern	88	57	- 162	112
	- 192	- 125	354	- 250
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert wird				
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 69	- 11	- 143	144
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	7	5	11	18
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	9	- 14	- 14	39
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	16	16	22	14
Latente Steuern	20	4	45	- 50
	- 17	-	- 79	165
Sonstiges Ergebnis	- 209	- 125	275	- 85
Gesamtergebnis der Periode	- 522	- 218	409	71
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 382	- 196	370	94
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 140	- 22	39	- 23

¹⁾ Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden).

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		845	872	- 3
Forderungen an Kreditinstitute	16	21 137	21 194	-
Forderungen an Kunden	17	107 140	107 878	- 1
Risikovorsorge	18	- 3 480	- 2 919	19
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		340	91	>100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	12 687	14 035	- 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 056	2 507	22
Finanzanlagen	20	34 431	34 515	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		292	290	1
Sachanlagen	21	555	573	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		75	77	- 3
Immaterielle Vermögenswerte	22	150	149	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	60	58	3
Laufende Ertragsteueransprüche		39	37	5
Latente Ertragsteuern		863	663	30
Sonstige Aktiva		976	978	-
Summe Aktiva		179 166	180 998	- 1

Passiva	Notes	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	49 363	48 810	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	57 188	60 597	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	36 208	35 877	1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 410	753	87
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	16 053	16 057	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 821	3 148	21
Rückstellungen	28	2 916	2 428	20
Zum Verkauf bestimmte Passiva		9	7	29
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		114	116	- 2
Latente Ertragsteuern		119	87	37
Sonstige Passiva		364	306	19
Nachrangkapital	29	3 839	4 299	- 11
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 961	2 493	- 21
Neubewertungsrücklage		405	454	- 11
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 8	- 9	- 11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 297	7 877	- 7
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		415	586	- 29
		7 762	8 513	- 9
Summe Passiva		179 166	180 998	- 1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 530	- 49	1	- 578	-	- 162	- 740
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 2	-	-	- 2	-	- 9	- 11
Eigenkapital zum 30.6.2016	1 607	3 332	1 961	405	- 8	7 297	50	415	7 762

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	417	47	-	464	-	16	480
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 131	-	-	- 131	-	- 1	- 132
Ausschüttung	-	-	- 131	-	-	- 131	-	-	- 131
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	- 1	- 1
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 3	-	-	- 3	-	-	- 3
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
Eigenkapital zum 30.6.2015	1 607	3 332	2 240	467	- 10	7 636	50	611	8 297

In den sonstigen Kapitalveränderungen sind Umklassifizierungen von Rücklagen in Darlehen enthalten sowie Zinszahlungen auf die begebenen Additional Tier-1-Anleihen.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	872	1 064	- 18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	574	- 534	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 46	334	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 554	- 226	> 100
Cashflow insgesamt	- 26	- 426	- 94
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 1	17	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	845	655	29

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

54	Allgemeine Angaben
60	Segmentberichterstattung
67	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
73	Erläuterungen zur Bilanz
79	Sonstige Angaben
93	Weitere Erläuterungen

Allgemeine Angaben	54	(20) Finanzanlagen	75
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	54	(21) Sachanlagen	75
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	54	(22) Immaterielle Vermögenswerte	75
(3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden	55	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte	76
(4) Konsolidierungskreis	59	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76
Segmentberichterstattung	60	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	77
(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	64	(26) Verbriefte Verbindlichkeiten	77
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67	(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	78
(6) Zinsüberschuss	67	(28) Rückstellungen	78
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	68	(29) Nachrangkapital	78
(8) Provisionsüberschuss	68	Sonstige Angaben	79
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	69	(30) Fair-Value-Hierarchie	79
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	70	(31) Derivative Finanzinstrumente	89
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	70	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	89
(12) Verwaltungsaufwand	71	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	93
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	71	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	94
(14) Umstrukturierungsergebnis	72	(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	95
(15) Ertragsteuern	72	(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	99
Erläuterungen zur Bilanz	73	Aufstellung und Prüfung	101
(16) Forderungen an Kreditinstitute	73	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	103
(17) Forderungen an Kunden	73	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	105
(18) Risikovorsorge	73	Weitere Informationen	107
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	74	Organmitglieder	109
		Zukunftsbezogene Aussagen	110

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, soweit nicht anders in Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden beschrieben.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 16. August 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

oder in anderen Standards festgelegte Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen. Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klar-

stellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung. Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienst-

leistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

(3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 findet erstmals eine Bewertung von im Nachrangkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns gem. IAS 39.AG8 statt. Hiernach ist der Buchwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, erfolgswirksam anzupassen, wenn sich die Schätzungen in Bezug auf die mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme ändern. Zur Ermittlung des neuen Buchwertes sind die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen neu zu schätzen und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abzuzinsen. In den Folgejahren mindert sich der Abzinsungseffekt effektivzinskön-

stant und führt zu einer Zuschreibung, die im Zinsergebnis erfasst wird.

Die der Neubewertung unterliegenden stillen Einlagen des NORD/LB Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust. Aufgrund der aktuellen Ergebnisprognose im NORD/LB Konzern weichen die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme von den vertraglichen Zahlungsströmen der stillen Einlagen ab. Die sich infolge der Anwendung des IAS 39.AG8 ergebende Schätzungsänderung führt zu einer Wertanpassung der stillen Einlagen, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Zinsergeb-

nis des Konzerns (vgl. Note (6) Zinsüberschuss) ausgewiesen wird. Aufgrund des Unterschieds zwischen der steuerlichen Bewertung und der Bewertung der stillen Einlagen im Konzernabschluss ergeben sich latente Steuern.

Im Rahmen der Bewertung der stillen Einlagen sind Schätzungen vorzunehmen, die auf Annahmen basieren und regelmäßig Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Diese ergeben sich aus der für die Bewertung erforderlichen Ergebnisprognose des NORD/LB Konzerns, die maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Aufgrund von geänderten Erkenntnissen über die bisherigen Annahmen bezüglich der Ergebnisprognose kann es in den Folgeperioden zu Anpassungen bei der Bewertung der stillen Einlagen kommen.

Im Rahmen der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen:

Per 30. Juni 2016 erfolgt die Ermittlung der Wertveränderung für Sicherungsgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges, die sich aus der Restlaufzeitverkürzung ergibt und sich nicht auf das gesicherte Risiko bezieht (Hedge Amortised Cost), statt wie bisher nach der Effektivzinsmethode analog zur Bestimmung der Hedge Amortised Cost der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung der entsprechenden Hedge Amortised Cost für Grundgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges wird die Zinskurve vom Periodenanfang risikolos und arbitragefrei auf das Periodenende gerollt, anstatt wie bisher vom Periodenanfang konstant auf das Periodenende fortgeschrieben. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsme-

thoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften vermieden. Neben einer Verschiebung zwischen Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus Hedge Accounting ergeben sich Auswirkungen auf den Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, die Neubewertungsrücklage sowie auf das Ergebnis aus Hedge Accounting und somit in Folge auf das Konzernergebnis und das Gesamtergebnis der Periode.

Des Weiteren werden Ergebnisse in Fremdwährung für den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2016 täglich in Euro festgeschrieben, anstatt wie bisher einmal zum Monatsende. Durch die geänderte Schätzung hin zur täglichen Kursfestschreibung werden die Standardanforderungen an die Währungsumrechnung präziser erfüllt. Es ergibt sich eine Verschiebung zwischen dem im Handelsergebnis abgebildeten Devisenergebnis und anderen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, ohne das Konzernergebnis zu verändern.

Die Effekte der zuvor beschriebenen Schätzungsänderungen auf die aktuelle Periode sind nur eingeschränkt ermittelbar, da die neue Nebenbuchhaltung die geänderten Schätzungen bezüglich der Zinsverteilung sowie der Kursfestschreibung seit dem 1. Januar 2016 verwendet, die alte Nebenbuchhaltung mit den bisher geltenden Schätzungen jedoch nur bis zum 31. März 2016 genutzt wurde. Die Angabe der Beträge der Auswirkungen auf zukünftige Perioden erfolgt nicht, da die Schätzung dieser Auswirkungen undurchführbar ist.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 ergaben sich Effekte aus den Schätzungsänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Gesamtergebnisrechnung:

1.1.-31.3.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amor- tised Cost	Anpassung Ergebnisse aus Fremdwäh- rung	nach Anpassung
(in Mio €)				
Zinserträge	1 911	10	4	1 925
Zinsaufwendungen	1 454	12	-	1 466
Zinsüberschuss	457	- 2	4	459
Handelsergebnis	391	-	- 4	387
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzin- strumenten	258	-	- 4	254
Ergebnis aus Hedge Accounting	8	- 7	-	1
Konzernergebnis	- 84	- 9	-	- 93
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 66	- 9	-	- 75
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 18	-	-	- 18
Sonstiges Ergebnis	- 110	- 15	-	- 125
Gesamtergebnis der Periode	- 194	- 24	-	- 218
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 172	- 24	-	- 196
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 22	-	-	- 22

Zum 31. März 2016 ergaben sich folgende Veränderungen in der Bilanz:

31.03.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amor- tised Cost	nach Anpassung
(in Mio €)			
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	253	3	256
Summe Aktiva	181 904	3	181 907
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	1 142	27	1 169
Eigenkapital	7 706	-	-
Gewinnrücklagen	2 325	- 9	2 316
Neubewertungsrücklage	452	- 15	437
Summe Passiva	181 904	3	181 907

Im Zuge der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von Rechnungslegungsmethoden:

Die neue Nebenbuchhaltung wurde erstmals im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses angewendet. Daraus ergaben sich folgende Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Bilanzierung strukturierter Derivate erfolgt in der neuen Nebenbuchhaltung als Einheit, anstatt wie bisher je Komponente. Da die Komponenten

strukturierter Derivate Teile eines einzigen Rechtsgeschäfts darstellen, vermittelt die gemeinschaftliche Abbildung relevantere Informationen. In der Folge führt dies zu einer Verringerung der Bilanzsumme. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu Umgliederungen zwischen einzelnen Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung.

Effekte aus Einmalzahlungen bei insbesondere Zinsswaps, Cross-Currency Swaps sowie als Einmalzahlung geleistete oder erhaltene Optionsprämien bei Caps und Floors werden in der neuen Nebenbuchhaltung in einen Effekt aus Amortisierung und einen Effekt aus der Fair-Value-

Änderung unterteilt anstatt wie bisher zusammen als Fair-Value-Änderung erfasst. Da die Einmalzahlungen ökonomisch betrachtet ein Korrektiv zu dem für diese Produkte ausgewiesenen Ergebnis aus den laufenden Zahlungen darstellen, vermittelt die Amortisierung relevantere Informationen. Effekte auf die Bilanz sowie auf das Konzernergebnis ergeben sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Handelsergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Laufende Zinszahlungen aus den Legs eines Swaps werden in der neuen Nebenbuchhaltung saldiert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, anstatt wie bisher brutto. Durch die Netto-Abbildung der Zinszahlungen je Derivat werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da bei einem Derivat keine Zinserträge auf Aktiva bzw. Zinsaufwendungen auf Passiva erwirtschaftet werden, sondern nur Zinszahlungen bezogen auf den Nominalwert des Derivats getauscht werden. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge und Zinsaufwendungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei noch nicht abgewickelten Wertpapierkassakäufen und -verkäufen, bei denen zwischen Handelstag und Valuta Datum der Transaktion

mehr als der nach Handelsusance üblichen Tage liegen, sogenannte unechte Wertpapiertermingeschäfte, erfolgt für die Wertpapiere je Gattung eine Netto-Darstellung in der Bilanz. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Wertpapiergeschäften werden weiterhin brutto ausgewiesen, sofern nicht die Voraussetzungen des bilanziellen Nettings gegeben sind. Durch die Netto-Abbildung werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da neben der rechtlichen Möglichkeit in Folge der neuen technischen Gegebenheiten nun auch die tatsächliche Absicht zur Saldierung vorliegt. Mangels Bestand ergeben sich keine Umgliederungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 und zum 30. Juni 2016.

Eine rückwirkende Ermittlung der zuvor beschriebenen Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden bezüglich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 ist nicht möglich, da die neue Nebenbuchhaltung Geschäftsvorfälle erst seit dem 1. Januar 2016 verarbeitet.

Die Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Sie wirken sich ausschließlich auf den Ausweis aus.

1.1.-30.6.2016 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	Anpassung Einmal- zahlungen	Anpassung Zinszahlung Swaps	nach Anpassung
Zinserträge	3 818	- 1	- 16	- 125	3 676
Zinsaufwendungen	2 879	- 1	- 6	- 125	2 747
Zinsüberschuss	939	-	- 10	-	929
Handelsergebnis	527	-	10	-	537
Ergebnis aus er- folgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstru- menten	279	-	10	-	289
Konzernergebnis	- 406	-	-	-	- 406

In der Bilanz zum 30. Juni 2016 ergeben sich folgende Umgliederungen:

30.6.2016 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	nach Anpassung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 542	- 2 855	12 687
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	18 908	- 2 855	16 053

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanziel-

le Vermögenswerte, (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen, (30) Fair-Value-Hierarchie und (31) Derivative Finanzinstrumente.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 43 (31. Dezember 2015: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2015: 2) Joint Venture und 12 (31. Dezember 2015: 12) assoziierte Unternehmen erfasst. 1 (31. Dezember 2015: 1) assoziierte Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Joint Venture sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergibt sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderung:

Der im Mai 2016 neu aufgelegte Spezialfonds NORD/LB AM ARB EUROPE wird mit Wirkung zum 30. Juni 2016 vollkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung ist eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte infolge der ab 2016 neuen Verteilung der portfoliobasierten Wertberichtigungen auf die Geschäftssegmente eingearbeitet. Die Allokation der portfoliobasierten Wertberichtigungen stärkt die ganzheitliche Betrachtung der Risikovorsorge des Geschäftsmodells. Gleichzeitig wird das Segment Konzernsteuerung / Sonstiges entlastet und die Ergebnistransparenz erhöht.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivatengeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr,

Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Kundengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfoliobasierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden

Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Fir-

menkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrie-

ben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer

Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstru-

menten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

samtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzernge-

(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.6.2016 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	93	176	94	99	199	52	113	101	2	929
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	87	-	-	954	- 1	- 4	- 31	-	1 003
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	95	90	94	99	- 755	53	117	132	2	- 74
Provisionsüberschuss	31	33	44	51	16	7	2	- 32	- 34	117
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 2	35	- 15	- 9	- 1	2	245	34	289
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	- 12	-	- 12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	71	-	71
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 9	- 1	- 7
Verwaltungsaufwand	92	72	67	48	57	13	32	184	7	572
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 6	1	2	1	-	-	-	- 143	- 23	- 168
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	69	- 29	- 356
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Ergebnis vor Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	61	- 29	- 364
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	42	42
Ergebnis nach Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	61	- 71	- 406
Segmentvermögen	7 330	22 710	37 625	16 587	19 421	7 664	14 813	54 796	- 1 778	179 166
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	248	-	292
Segment- verbindlichkeiten	7 334	8 810	46 273	3 358	3 320	689	371	108 493	517	179 166
Gesamtrisikobetrag	4 190	12 774	4 405	7 668	24 217	4 850	5 891	7 045	- 6 802	64 237
Eigenkapitalbindung ¹⁾	377	1 150	395	690	2 180	436	530	1 243	1 167	8 169
CIR	76,9%	34,8%	38,3%	35,7%	27,6%	21,6%	27,7%			49,8%
RoRaC/RoE ¹⁾	15,2%	7,9%	47,0%	21,8%	-69,3%	20,9%	24,0%			-8,9%

30.6.2015 ¹⁾ (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	105	165	101	97	217	56	118	127	13	1 000
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3	1	1	15	210	- 1	5	- 16	- 8	210
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	102	164	100	82	7	57	113	143	21	789
Provisionsüberschuss	33	29	36	32	19	9	1	- 26	- 22	112
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	10	33	6	2	2	1	- 3	- 46	6
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	90	-	90
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	30	- 4	26
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 62	1	- 59
Verwaltungsaufwand	99	75	72	48	58	12	33	158	10	563
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 6	-	2	2	-	- 1	-	- 61	- 17	- 80
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 46	- 77	321
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Ergebnis vor Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 53	- 77	314
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	24	24
Ergebnis nach Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 53	- 101	290
Segmentvermögen	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	- 439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	245	-	290
Segment- verbindlichkeiten	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 233	12 134	5 032	8 081	33 534	5 111	7 235	15 130	- 21 558	68 931
Eigenkapitalbindung ¹⁾	381	1 092	444	727	3 018	460	651	1 908	- 1 432	7 249
CIR	72,9%	36,4%	41,5%	35,0%	24,3%	18,0%	26,9%			52,7%
RoRaC/RoE ²⁾	15,9%	20,6%	44,0%	19,0%	-2,0%	24,2%	18,6%			8,7%

¹⁾ Bei einigen Positionen wurde eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte vorgenommen, siehe Erläuterung am Anfang des Abschnitts der Segmentberichterstattung.

(in Mio €)	30.6.2016	30.6.2015
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 169	7 249
Neubewertungsrücklage	406	467
Ergebnis nach Steuern	- 813	580
Bilanzielles Eigenkapital	7 762	8 297

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*2) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern*2)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital, werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 684	1 877	- 10
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	276	343	- 20
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 306	1 674	- 22
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	18	27	- 33
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	-
aus Beteiligungen	6	12	- 50
Erträge aus stillen Einlagen	21	-	-
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	356	341	4
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	7	1	> 100
	3 676	4 277	- 14
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	709	848	- 16
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	246	307	- 20
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 254	1 540	- 19
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	116	121	- 4
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	87	124	- 30
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	304	309	- 2
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	28	27	4
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	3	1	> 100
	2 747	3 277	- 16
Gesamt	929	1 000	- 7

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen in Höhe von 11 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden zuzuordnen. In den Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind positive Zinsen in Höhe von 19 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zuzuordnen.

Die Erträge aus stillen Einlagen enthalten den aus der Anwendung des IAS 39.AG8 resultierenden Bewertungseffekt, welcher sich aus der Neueinschätzung der mit den stillen Einlagen verbundenen Zahlungsströmen ergibt (vgl. Note (2) Ange wandte Bilanzierungs- und Bewertungsmetho-

den). Aus dem Unterschied zwischen der steuerlichen Bewertung der stillen Einlagen und der Bewertung nach IAS 39.AG8 resultiert eine Minde-

rung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 7 Mio €.

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	266	343	- 22
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	2	-
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	119	95	25
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	25	27	- 7
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	13	22	- 41
	425	489	- 13
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 211	581	> 100
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	2	- 50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	126	86	47
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	14	8	75
Direkte Forderungsabschreibungen	76	21	> 100
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	-	1	- 100
	1 428	699	> 100
Gesamt	1 003	210	> 100

(8) Provisionsüberschuss

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	172	153	12
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	6	7	- 14
	178	160	11
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	61	49	24
	61	49	24
Gesamt	117	111	5

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	82	- 57	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 4	4	> 100
Ergebnis aus Derivaten	286	38	> 100
Zinsrisiken	251	- 150	> 100
Währungsrisiken	39	152	- 74
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 12	29	> 100
Kreditderivate	8	7	14
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	130	- 79	> 100
	494	- 94	> 100
Devisenergebnis	43	- 41	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	1	- 100
	537	- 134	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11	- 6	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	43	- 19	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 299	191	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 3	- 28	- 89
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	1	- 100
	- 248	139	> 100
Gesamt	289	5	> 100

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	302	127	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 300	- 99	> 100
	2	28	- 93
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 127	170	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	113	- 108	> 100
	- 14	62	> 100
Gesamt	- 12	90	> 100

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungs-

ergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	5	- 4	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	10	64	- 84
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	18	- 94
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 7	- 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	53	- 18	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 2	- 3	- 33
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	- 23	> 100
	64	31	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	2	- 1	> 100
Gesamt	71	26	> 100

(12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	287	297	– 3
Andere Verwaltungsaufwendungen	253	231	10
Abschreibungen	32	34	– 6
Gesamt	572	562	2

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	2	7	– 71
aus sonstigem Geschäft	82	105	– 22
	84	112	– 25
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	3	70	– 96
aus sonstigem Geschäft	249	122	> 100
	252	192	31
Gesamt	– 168	– 80	> 100

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (34 Mio € (27 Mio €)) sowie Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (19 Mio € (34 Mio €)) und Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (1 Mio € (7 Mio €)).

Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (104 Mio € (36 Mio €)), die Bankenabgabe in Höhe von

55 Mio € (70 Mio €) und die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 23 Mio € (5 Mio €). Diese resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.

Weiterhin beinhalten sie Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (15 Mio € (20 Mio €)) und vorrangig Aufwendungen aus sonstigem Geschäft aus Abgängen von Forderungen (3 Mio € (12 Mio €)).

(14) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das

Ergebnis beinhaltet in Höhe von 8 Mio € (7 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(15) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde

liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	2 693	2 509	7
Ausländische Kreditinstitute	3 111	2 873	8
	5 804	5 382	8
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 196	856	40
befristet	11 397	11 957	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 842	1 857	- 1
befristet	898	1 142	- 21
	15 333	15 812	- 3
Gesamt	21 137	21 194	-

(17) Forderungen an Kunden

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 941	1 207	61
Ausländische Kunden	479	310	55
	2 420	1 517	60
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 186	3 233	- 1
befristet	70 519	71 836	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	705	730	- 3
befristet	30 310	30 562	- 1
	104 720	106 361	- 2
Gesamt	107 140	107 878	- 1

(18) Risikovorsorge

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 037	2 482	22
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	437	430	2
Gesamt	3 480	2 919	19

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	2 482	2 243	7	7	430	497	55	74	2 974	2 821
Zuführungen	1 211	581	1	2	126	86	14	8	1 352	677
Auflösungen	266	343	2	2	119	95	25	27	412	467
Inanspruchnahmen	348	222	-	-	-	-	-	-	348	222
Unwinding	- 35	- 38	-	-	-	-	-	- 1	- 35	- 39
Auswirkungen aus Währungsrechnungen und andere Veränderungen	- 7	71	-	-	-	-	-	1	- 7	72
30.6.	3 037	2 292	6	7	437	488	44	55	3 524	2 842

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 437	1 815	- 21
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50	63	- 21
Positive Fair Values aus Derivaten	6 979	7 646	- 9
Forderungen des Handelsbestandes	2 520	2 729	- 8
	10 986	12 253	- 10
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	212	200	6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 489	1 582	- 6
	1 701	1 782	- 5
Gesamt	12 687	14 035	- 10

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 231	3 423	- 6
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30 584	30 493	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	169	161	5
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	313	301	4
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	134	137	- 2
	31 200	31 092	-
Gesamt	34 431	34 515	-

(21) Sachanlagen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	278	283	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	45	16
Schiffe	167	200	- 17
Sonstige Sachanlagen	58	45	29
Gesamt	555	573	- 3

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	63	25	> 100
Selbst erstellt	9	19	- 53
	72	44	64
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	50	85	- 41
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28	20	40
Gesamt	150	149	1

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend selbst erstellte Software. Die Erhöhung der entgeltlich

erworbenen Software resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung.

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 60 Mio € (58 Mio €) enthalten zum 30. Juni 2016 Sachanlagen in Höhe von 21 Mio € (18 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € (36 Mio €), sowie sonstige Aktiva in Höhe von 3 Mio € (2 Mio €).

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen vier Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 bzw. 3. Dezember 2015 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Von diesen werden zwei Schiffe erstmals zum Berichtsstichtag als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Gemäß IFRS 5.20 wurde im ersten Halbjahr 2016 eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 9 Mio € (4 Mio €) im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Eine Veräußerung der Schiffe ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen sind dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zuzuordnen. Eine Veräußerung der Anteile ist für das dritte Quartal 2016 geplant.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 294	2 169	6
Ausländische Kreditinstitute	1 324	1 236	7
	3 618	3 405	6
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	9 632	9 971	- 3
Ausländische Kreditinstitute	11 407	10 150	12
	21 039	20 121	5
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 698	2 751	- 38
befristet	21 860	21 062	4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	523	759	- 31
befristet	625	712	- 12
	24 706	25 284	- 2
Gesamt	49 363	48 810	1

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 212	1 293	- 6
Ausländische Kunden	12	13	- 8
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	28	34	- 18
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 253	1 341	- 7
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	11 383	12 254	- 7
Ausländische Kunden	2 223	3 141	- 29
	13 606	15 395	- 12
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	16 181	16 519	- 2
befristet	23 068	24 496	- 6
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 261	713	77
befristet	1 819	2 133	- 15
	42 329	43 861	- 3
Gesamt	57 188	60 597	- 6

(26) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	10 477	10 968	- 4
Kommunalschuldverschreibungen	9 744	10 472	- 7
Sonstige Schuldverschreibungen	14 500	12 618	15
	34 721	34 058	2
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 078	1 452	- 26
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	409	367	11
	1 487	1 819	- 18
Gesamt	36 208	35 877	1

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5 440 Mio € (4 720 Mio €) direkt abgesetzt. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 7 706 Mio €. Rückkäufe wurden in Höhe von 3 146 Mio € vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 5 311 Mio € er-

folgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten, Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note (27)) sowie das Nachrangkapital (vgl. Note (29)).

(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	6 637	7 742	- 14
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	88	12	> 100
	6 725	7 754	- 13
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 610	6 098	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 718	2 205	23
	9 328	8 303	12
Gesamt	16 053	16 057	-

(28) Rückstellungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 605	2 122	23
Anderer Rückstellungen	311	306	2
Gesamt	2 916	2 428	20

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. 483 Mio € ergibt sich aus der Absenkung des Rechnungszinses von 2,65% auf 1,80% und dem dadurch geringeren Abzinsungseffekt. In den Anderen Rückstel-

lungen sind in Höhe von 2 Mio € (70 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

(29) Nachrangkapital

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 262	3 101	5
Genussrechtskapital	64	152	- 58
Einlagen stiller Gesellschafter	513	1 046	- 51
Gesamt	3 839	4 299	- 11

Zum 30. Juni 2016 erfolgt eine Neubewertung von stillen Einlagen gem. IAS 39.AG8 (vgl. Note (2) Ange wandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Sonstige Angaben

(30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten ge-

hören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente

(beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und

Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der

Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit

dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Zudem wurde im NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert für den Berichtszeitraum ein Effekt in Höhe von - 26 Mio € auf das Handelsergebnis.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2016			31.12.2015		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	845	845	–	872	872	–
Forderungen an Kreditinstitute	20 815	21 137	– 322	21 842	21 194	648
Forderungen an Kunden	109 451	107 140	2 311	108 607	107 878	729
Risikovorsorge	¹⁾	– 3 480	3 480	¹⁾	– 2 919	2 919
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	130 266	124 797	5 469	130 449	126 153	4 296
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	340	– 340	²⁾	91	– 91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 687	12 687	–	14 035	14 035	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 056	3 056	–	2 507	2 507	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	3 017	3 281	– 264	3 205	3 471	– 266
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	31 150	31 150	–	31 044	31 044	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	73	37	36	74	38	36
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	23	23	–	20	20	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	50	50	–	35	35	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	15	15	–	36	36	–
Gesamt	181 182	176 281	4 901	182 277	178 302	3 975
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50 153	49 363	790	49 439	48 810	629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60 486	57 188	3 298	63 622	60 597	3 025
Verbriefte Verbindlichkeiten	37 558	36 208	1 350	36 330	35 877	453
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	1 410	– 1 410	²⁾	753	– 753
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 053	16 053	–	16 057	16 057	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 821	3 821	–	3 148	3 148	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	9	9	–	7	7	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	67	67	–	29	29	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	2	–	1	1	–
Nachrangkapital	3 807	3 839	– 32	4 726	4 299	427
Gesamt	171 956	167 960	3 996	173 359	169 578	3 781

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 50 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Ein-

trittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Aktiva								
Handelsaktiva	532	725	10 381	11 463	73	65	10 986	12 253
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	482	662	955	1 153	–	–	1 437	1 815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50	63	–	–	–	–	50	63
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	6 978	7 645	1	1	6 979	7 646
Zinsrisiken	–	–	6 164	7 035	–	–	6 164	7 035
Währungsrisiken	–	–	787	576	1	1	788	577
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	3	10	–	–	3	10
Kreditderivate	–	–	24	24	–	–	24	24
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 448	2 665	72	64	2 520	2 729
Zur Fair-Value-Bewertung desig-nierte finanzielle Vermögenswerte	829	946	872	836	–	–	1 701	1 782
Forderungen an Kunden	–	–	212	200	–	–	212	200
Finanzanlagen	829	946	660	636	–	–	1 489	1 582
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	829	946	660	636	–	–	1 489	1 582
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 056	2 507	–	–	3 056	2 507
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 959	1 882	–	–	1 959	1 882
Zinsrisiken	–	–	1 900	1 836	–	–	1 900	1 836
Währungsrisiken	–	–	59	46	–	–	59	46
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 097	625	–	–	1 097	625
Zinsrisiken	–	–	1 097	625	–	–	1 097	625
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	9 634	11 234	21 137	19 437	379	373	31 150	31 044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 450	11 059	21 130	19 430	4	4	30 584	30 493
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	168	161	–	–	–	–	168	161
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	16	14	7	7	241	232	264	253
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	–	–	–	–	134	137	134	137
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	23	20	–	–	23	20
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	15	16	–	20	–	–	15	36
Gesamt	11 010	12 921	35 469	34 283	452	438	46 931	47 642

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Passiva								
Handelsspassiva	58	11	6 666	7 742	1	1	6 725	7 754
Negative Fair Values aus Derivaten	6	3	6 630	7 738	1	1	6 637	7 742
Zinsrisiken	1	–	5 146	5 915	–	–	5 147	5 915
Währungsrisiken	–	–	1 465	1 807	1	1	1 466	1 808
Aktien- und sonstige Preisrisiken	5	3	8	5	–	–	13	8
Kreditderivate	–	–	11	11	–	–	11	11
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva	52	8	36	4	–	–	88	12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	475	22	8 849	8 277	4	4	9 328	8 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	423	442	–	–	423	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	6 187	5 656	–	–	6 187	5 656
Verbriefte Verbindlichkeiten	475	22	2 239	2 179	4	4	2 718	2 205
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 821	3 148	–	–	3 821	3 148
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	3 345	2 871	–	–	3 345	2 871
Zinsrisiken	–	–	2 989	2 497	–	–	2 989	2 497
Währungsrisiken	–	–	356	374	–	–	356	374
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	476	277	–	–	476	277
Zinsrisiken	–	–	476	277	–	–	476	277
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	1	–	–	–	–	2	1
Gesamt	535	34	19 336	19 167	5	5	19 876	19 206

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note ((23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. – 30.6.2016 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	6	–	1	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	–	1	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	14	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	14	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14	–	–	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	1 928	–	844	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 928	–	844	–	–	–
Handelsspassiva	– 2	–	–	–	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva	– 2	–	–	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	– 13	–	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 13	–	–	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor

genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	1	–	64	197
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	– 45
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	71	54
Abgang durch Verkauf	–	–	58	–
Tilgung/Ausübung	–	–	5	62
30.6.	1	–	72	144
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	– 23

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	4	5	232	231	137	129
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	–	6	–
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	9	53	– 1	– 1
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	14	15	–	–
Abgang durch Verkauf	–	1	14	–	7	–
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	1	–
Abgang in Level 1 und 2	–	–	–	–	–	77
30.6.	4	4	241	299	134	51
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	–	5	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (11) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2016	2015
1.1.	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission	16	–
Abgang durch Verkauf	16	–
30.6.	–	–

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	-	16	1	1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	1	-	-
Abgang durch Verkauf	-	16	-	-
30.6.	-	1	1	1

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2016	2015
1.1.	4	9
Abgang in Level 1 und 2	-	4
30.6.	4	5

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende, wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2016 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	4	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 4	historische Volatilitäten	15 - 89 %	34%
Beteiligungen	241	Diskontierungszinssatz	5 - 9 %	8%
Stille Beteiligungen	129	Diskontierungszinssatz	4 - 10 %	8%
Sonstige Finanzanlagen	5	Fair Value	-	-
Darlehen	72	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 3 - 12	gemitteltetes Rating 7
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	11 - 89 %	21%
Derivate passiv	- 1	historische Volatilitäten	11 - 36 %	12%

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisände-

rung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,3 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz.

Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 8,1 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,2 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 Fair-Value-Bewertung von sonstigen Finanzanlagen ist der Fair Value. Es handelt sich um einen Forderungsanspruch aus einem Kaufpreisanteil. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität wird zulässigerweise verzichtet, da der Forderungsanspruch auf der ursprünglichen Veräußerungstransaktion beruht.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante

Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,1 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind.

Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Zinsrisiken	287 668	287 093	16 027	13 331	15 426	12 590
Währungsrisiken	53 513	50 469	1 141	624	2 127	2 180
Aktien- und sonstige Preisrisiken	163	200	3	10	13	8
Kreditderivate	2 918	2 894	24	24	11	11
Gesamt	344 262	340 656	17 195	13 989	17 577	14 789

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kre-

ditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Irland						
Staat	-	9	-	-	23	22
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	- 14	13	-	-	25	24
Unternehmen/Sonstige	77	37	-	-	1	-
	63	59	-	-	49	46
Italien						
Staat	-	-	88	84	1 126	1 071
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	- 5	1	-	-	113	124
Unternehmen/Sonstige	9	4	-	-	90	90
	4	5	88	84	1 329	1 285
Portugal						
Staat	- 4	- 2	-	-	48	51
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	- 1	- 1	-	-	1	1
Unternehmen/Sonstige	-	-	-	-	13	-
	- 5	- 3	-	-	62	52

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Slowenien						
Staat	–	4	–	–	2	–
	–	4	–	–	2	–
Spanien						
Staat	–	1	–	–	170	138
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	–	17	–	–	1 055	1 239
Unternehmen/Sonstige	10	9	–	–	42	28
	10	27	–	–	1 267	1 405
Ungarn						
Staat	–	–	–	–	114	113
	–	–	–	–	114	113
Zypern						
Unternehmen/Sonstige	18	1	–	–	–	–
	18	1	–	–	–	–
Gesamt	90	93	88	84	2 823	2 901

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 702 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis,

bezüglich der genannten ausgewählten Länder, insgesamt 129 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode keine Abschreibungen (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	6	21	-	-	-	- 1	7	19
	6	21	-	-	-	- 1	7	19
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	170	193	-	-	-	-	170	198
Unternehmen/ Sonstige	2 252	2 332	-	-	2	- 2	2 294	2 148
	2 422	2 525	-	-	2	- 2	2 464	2 346
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	81	83	-	-	-	-	65	69
Unternehmen/ Sonstige	264	213	-	-	-	-	269	216
	345	296	-	-	-	-	334	285
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	23	25	-	-	-	-	23	25
	23	25	-	-	-	-	23	25
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	145	148	-	-	-	-	146	148
Unternehmen/ Sonstige	49	43	-	-	-	-	48	41
	194	191	-	-	-	-	194	189

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Spanien								
Staat	53	52	-	- 4	-	-	55	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	72	84	-	-	-	-	69	84
Unternehmen/ Sonstige	205	249	19	24	-	-	214	254
	330	385	19	20	-	-	338	392
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	29	33	-	-	-	-	27	32
	30	34	-	-	-	-	28	33
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 066	1 072	14	- 49	21	6	833	779
	1 066	1 072	14	- 49	21	6	833	779
Gesamt	4 416	4 549	33	- 29	23	3	4 221	4 068

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 562 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 105 Mio € (125 Mio €) auf

Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 79 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -6 Mio € (-4 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.6.2016	31.12.2015
Gesamtrisikobetrag	64 237	63 675
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 412	4 352
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	409	419
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	239	251
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	80	73
Eigenmittelanforderungen	5 139	5 095

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	2 386	2 908
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	705	837
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	- 111	36
-Abzugsposten	- 735	- 964
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	525	573
Hartes Kernkapital	7 700	8 320
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	429	451
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 142	- 331
Zusätzliches Kernkapital	287	120
Kernkapital	7 987	8 440
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 657	2 616
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	205	270
-Abzugsposten	- 25	- 25
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 471	- 654
Ergänzungskapital	2 367	2 207
Eigenmittel	10 353	10 647

(in %)	30.6.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	11,99%	13,07%
Kernkapitalquote	12,43%	13,25%
Gesamtkapitalquote	16,12%	16,72%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 206	4 271	- 2
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 441	9 409	-
Gesamt	13 647	13 680	-

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2016	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	332	-	89
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	158	-	-
davon: Darlehen	-	-	163	-	89
sonstige Darlehen	-	-	163	-	89
Forderungen an Kunden	2 431	7	384	1	539
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	12	-	-
davon: Darlehen	2 424	7	293	1	538
Kommunaldarlehen	2 306	-	14	-	519
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	6	90	1	11
sonstige Darlehen	118	1	189	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	319	-	46	-	23
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	113	-	46	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	93	-	-	-	21
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	107	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 686	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 686	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	17	-	-
Gesamt	4 543	7	779	1	651

30.6.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	359	-	98
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	939	49	2	321	4	725
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	572	1	-	32	-	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	96	-	-	15	-	255
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	70	-	-	15	-	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	20	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	125	-	-	-	16
Gesamt	1 056	174	2	695	4	1 095
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	309	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	16	-	16

1.1. – 30.6.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	19	6	10	-	8
Zinserträge	62	-	5	-	12
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 24	-	- 10	- 3	- 6
Gesamt	19	- 6	- 15	- 3	- 2

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	276	-	247
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	116	-	20
davon: Darlehen	-	-	160	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	160	-	214
Forderungen an Kunden	2 575	6	314	1	655
davon: Geldmarktgeschäfte	177	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 352	6	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	-	15	-	643
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	5	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	196	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	343	-	74	-	27
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	-	74	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	166	-	-	-	25
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	97	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 892	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	16	-	-
Gesamt	4 907	6	680	1	929

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	17	346	-	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 397	32	368	5	863
davon: Spareinlagen	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	44	-	159
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	-	1	-	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	8	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	588	-	-	15
Gesamt	1 453	637	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	14	-	11

1.1. – 30.6.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	27	29	17	-	5
Zinserträge	68	-	12	-	19
Provisionserträge	-	-	1	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	2	-	3	- 3	7
Gesamt	43	- 29	- 1	- 3	21

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ARB EUROPE	100,00	-
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	-	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln	-	-
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	-

¹⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Aufstellung und Prüfung

- 103 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 105 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 16. August 2016

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Bürkle

Forst

Dr. Holm

Schulz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie verkürzter Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank –Girozentrale- für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferi-

sche Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 19. August 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Leitz
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

109	Organe
110	Zukunftsbezogene Aussagen

Organmitglieder

1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Thomas S. Bürkle

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt
(bis 25. April 2016)

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
(seit 1. Juni 2016)

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt
(seit 25. April 2016)

Ludwig Momann
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Emsland
(seit 1. Januar 2016)

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius
Vorsitzender der Geschäftsführung
IFA ROTORION- Holding GmbH
(seit 1. November 2015)

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ralf Dörries
Bankabteilungsleiter,
NORD/LB Hannover

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Elke Eller
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin
TUI AG

Stefanie Rieke
Bankangestellte
NORD/LB Magdeburg
(seit 1. Juni 2016)

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg- Vorpommern
(bis 31. Mai 2016)

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
(bis 31. Mai 2016)

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Finanzkalender 2016

25. August 2016 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2016
24. November 2016 Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2016

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Fax: +49 511 361 – 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Stuttgart
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blsk.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Wesentliche Beteiligungen

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentral, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel
Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb